

Theo Beiske geht

Abschied mit tosendem Applaus

Von Dagmar Hornung, 25.11.2016



Abschied mit Sirenen: Mit FC-Bayern-Schmuck und von der Polizei begleitet kam Theo Beiske im Planwagen auf den Marktplatz kutschiert. Viele Fröndenberger, Freunde, Sportskollegen und Bekannte wollten sich das Spektakel auf dem Marktplatz nicht entgehen lassen. Hornung

Fröndenberg.Von Dagmar HornungFröndenberg. Seine offizielle Bezeichnung ist Bezirksbeamter. In der Ruhrstadt ist er besser als Dorfsheriff bekannt. Lang ist es angekündigt worden, jetzt hat Theo Beiske Tschüss gesagt – und noch einmal für Aufsehen gesorgt.

Die schrillen Sirenen der Streifenwagen sind von weit her zu hören. Doch heute geht's für die Beamten nicht auf Verbrecherjagd, sondern über die Alleestraße und durch die Karl-Wildschützstraße Richtung Marktplatz. Hier warten Bürger mit Handykameras, Fotografen, Polizisten, Radio, Fernsehen. Man könnte meinen, der Papst höchst persönlich hätte für diesen sonnigen Vormittag seinen Besuch in der Ruhrstadt angekündigt. Doch es ist der scheidende Dorfsheriff Theo Beiske, auf den alle gespannt warten. Und der kommt mit Bayern-München-Fahne voran und durch die Polizei eskortiert, von einem Traktor-Planwagen-Gespann auf Markt kutschiert.



Applaus für Theo. Als der Dorfsheriff auf dem Markt eintrifft, klatschen die Leute. Hornung

Die Kameras klicken, die Medien stehen sich auf den Füßen, als Beiske sichtlich gerührt vom Planwagen herabsteigt und irritiert fragt: „Was habt ihr jetzt mit mir vor?“ „Seine“ Fröndenberger sollten doch erst einmal Wertmarken kaufen gehen, versucht er die Meute, die nur wegen ihrem Theo gekommen ist, in Schach zu halten. Darunter viele Bürger, Polizeikollegen, Sportlerkollegen und Landradrat Michael Makiolla, der offiziell die „theolose“ Zeit für Fröndenberg ausruft: Den „bekanntesten Polizist im Kreis Unna“, nennt der Landrat Theo Beiske. „Stimmt nicht, in ganz NRW“ fällt ihm ein Fröndenberger dabei ins Wort. Wie auch immer, der Bezirksbeamte habe dazu beigetragen, den Ruf der Polizei zu verbessern, sie zu einer „modernen, bürgernahen Behörde zu machen“.



Theo Beiske, vom Medienauflauf überrumpelt. Hornung

Nicht kommen kann Bürgermeister Friedrich-Wilhelm-Rebbe, aber das bedeute nicht, dass die Stadtverwaltung ihn einfach so gehen lässt. Er lässt ausrichten, dass er noch eine besondere Überraschung für den von der Verwaltung sehr geschätzten Polizisten parat habe. Und auch Makiolla kündigt an, dass Theo noch eine Party im Rathaus erwartet. Und der gestandene Polizist kann die Tränen bloß vermeiden, weil er, wie er selber sagt, „kein Taschentuch dabei“ hat. „Ich bin positiv verwirrt, genauso wie 98 Prozent der Fröndenberger“, versucht der Bezirksbeamte seine Gefühle zu beschreiben. Gegen Nachmittag wird es kalt auf dem Marktplatz. Die Party geht im Markgrafen weiter. „Ganz toll, besser habe ich es mir nicht vorgestellt“, sagt Beiske und dankt den vielen Helfern.